

**Impulstagung des SFB 933:
„Papyrus, Pergament, Papier – Zur Materialität der Beschreibstoffe“
am 5. Dezember 2011**



Programm

13.00 Uhr Begrüßung durch Veit Probst (Universitätsbibliothek Heidelberg)
und Einführung von Carla Meyer (SFB 933)

„Papyrus“:

13.30 Uhr Jörg Graf, Restaurator (Universitätsbibliothek Leipzig)

13.50 Uhr Myriam Krutzsch, Restauratorin (Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin)

14.10 Uhr Eröffnung der Diskussion

Experten:

Elke Fuchs, Restauratorin (Institut für Papyrologie der Universität Heidelberg)

Joachim Friedrich Quack (SFB 933)

15.00 Uhr Kaffeepause

„Pergament“:

15.30 Uhr Magdalena Liedtke, Restauratorin (Badische Landesbibliothek Karlsruhe)

15.50 Uhr Robert Fuchs (Cologne Institute for Conservation Sciences, FH Köln)

16.10 Uhr Eröffnung der Diskussion

Experten:

Andrea Giovannini, Restaurator/Konservator (Atelier pour la Conservation et la
Restauration du Livre, Lumino)

Vera Trost (Württembergische Landesbibliothek Stuttgart)

17.00 Uhr Kaffeepause

„Papier“:

17.30 Uhr Thomas Klinke, Restaurator (Wallraff-Richartz Museum & Fondation Corbaud)

17.50 Uhr Martin Kluge (Papiermuseum Basel)

18.10 Uhr Eröffnung der Diskussion

Experten:

Peter Rückert (Hauptstaatsarchiv Stuttgart)

Bettina Wagner (Bayerische Staatsbibliothek München)

Margit Krenn (Universitätsbibliothek Heidelberg)

Karin Zimmermann (Universitätsbibliothek Heidelberg)

19.00 Uhr Zusammenfassung von Julia Becker (SFB 933)

Schlussdiskussion

19.30 Uhr Abendessen

Veranstaltungsort:

Handschriftenlesesaal der Universitätsbibliothek Heidelberg, Plöck 107-109, 69117 Heidelberg

Impulsfragen zum Workshop

Ziel der Impulstagung ist es, Spezialisten (Archivare/Restauratoren), die mit diesen Beschreibstoffen täglich Umgang haben und für ihre Erhaltung und Pflege verantwortlich zeichnen, nach Heidelberg einzuladen, um einen tieferen Einblick in ihre materiellen Beschaffenheiten und Qualitäten (Herstellungsweisen, Gebrauchsspuren, Fragen der Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit usw.) zu gewinnen. Wir hoffen, durch einen solchen Workshop unsere Suchstrategien und -raster für die Arbeit in den mit diesen Beschreibstoffen befassten Teilprojekten zu erweitern und zu verfeinern.

Allgemeine Fragen:

- Lassen sich aus der Materialität Indizien für den Herstellungsprozess gewinnen?
- Lassen sich aus der Materialität Indizien für die Herstellungsregion ziehen?
- Welche typischen Gebrauchsspuren und Benutzungsmerkmale lassen sich erschließen?
- Welche Interferenzen mit anderen Beschreibstoffen sind festzustellen?
- Was lässt sich über die Haltbarkeit dieser Beschreibstoffe und die dafür nötigen Bedingungen aussagen?
- Wurden auch Papyrus und Papier in gleicher Weise wie Pergament wiederverwendet (palimpsestiert)? Oder war dies aufgrund der Materialität nicht möglich? Welche Techniken bei der Sichtbarkeitsmachung des ursprünglichen Textes gibt es?
- In welcher Form wurden Papyrus- und Pergamentreste recycelt (Buchbindearbeiten, Einbände, Lesezeichen, Siegelaufhänger etc.)?
- Welche Möglichkeiten zur Gestaltung/Komposition von Bild und Schrift gibt es und lassen sich hier Spezifika je nach Beschreibstoff erkennen?
- Wann sind die frühesten (und spätesten) Funde von Papyrus, Pergament und Papier anzusetzen? Handelt es sich um Einzelfunde oder den Beginn eines Umschwungs in der Materialität?
- Über welche Wege fand die Ausbreitung der einzelnen Beschreibstoffe statt und lassen sich Gebiete, in denen es zu Verdichtungen kam, oder Randgebiete feststellen?

Spezifika *Papyrus*:

- Wie haltbar ist Papyrus?
- Wo wurde Papyrus hergestellt und wo war er überall im Mittelmeerraum verbreitet? Wie entsteht ein Papyrus Blatt – eine Rolle? Wie groß waren die meisten Rollen?
- Welche anderen tragbaren Schreibmaterialien wurden zusätzlich zu Papyri verwendet?
- Wie viel kostete eine unbeschriebene Rolle von Papyrus in Römischer Zeit?
- Gibt es Qualitätsunterschiede bei Papyri und Papyrusrollen? Wenn ja, wovon hängen diese Unterschiede ab?
- Unter welchen Umständen wurden Papyri gefunden?
- Wann hat der Codex die Rolle ersetzt?
- Gibt es heute noch Papyrushandel? Wenn ja, wo?
- Wie müssen Papyri gelagert werden? Wie sollen Archäologen und Papyrologen Papyri konservieren und lagern, vor allem wenn die Neufunde nicht mehr aus Ägypten exportiert werden dürfen und es nur wenige Konservierungsmaterialien an den Ausgrabungsstätten gibt?
- Wie löst man am besten Kartonage auf?
- Welche photographische Methode gibt es, um gute Aufnahmen von schwerlesbaren Papyri zu machen?
- Wie wurden Papyri in der Antike versiegelt, transportiert und gelagert?

- Welche Qualitätsunterschiede gab es? Lässt sich im Laufe der Zeit eine Qualitätssteigerung/ein Qualitätsverlust feststellen? War eine unterschiedliche Qualität für die Beschriftung mit Binse oder Kalamos nötig?
- Welche Klebungen gab es?
- Welche Tinten konnten verwendet werden?
- Wurde für bestimmte Inhalte Papyrus früher von Pergament abgelöst als für andere?
- War die Herstellung nur professionell/mit bestimmter Ausbildung möglich oder konnte sich jeder sein Papyrusblatt „basteln“?
- Lässt sich von moderner Papyrusherstellung auf antike schließen (Stichwort Ethnoarchäologie) oder gibt es nur noch/überhaupt maschinelle Herstellung?

Spezifika *Pergament*:

- Ist Pergament zu bestimmten Zeiten (Fern-)Handelsware oder immer im regionalen Handel zu beziehen? Konnte also jedes Kloster für den Eigenbedarf produzieren? Wie wurde diese Fertigkeit vermittelt?
- Seit wann gibt es Handwerker, die sich auf Pergamentherstellung spezialisiert haben?
- Woran erkennt man gutes Pergament?
- Wie kann man südländisches Pergament von nördlichem Pergament unterscheiden?
- Ist dünnes Pergament für das ‚leichte‘ (private?) Buch vorgesehen? Reduzieren sich dann die Möglichkeiten der Buchmalerei? Ist umgekehrt dickes Pergament Indiz für intensive Nutzbarkeit/liturgischen Gebrauch?
- Ist das Tier (im einfachen Verfahren an der Handschrift) festzustellen? Wie verlässlich sind die Ergebnisse? Ergeben sich aus der Feststellung des verwendeten Tieres überhaupt weiterführende Erkenntnisse? Welche Ausnahmeverwendungen sind denkbar (Wild, Kleintiere) und haben diese einen Aussagewert?
- Kann man aus dem heutigen Pergamentpreis seriös auf den historischen Materialwert einer Handschrift schließen? Haben sich die Pergamentpreise durch ökonomischere Herstellungsverfahren und hohen Bedarf verbessert? Gibt es im Kontext der Klosterwirtschaft Indizien für intensiviertere Tierhaltung?
- Wie steht es mit der Beschreibbarkeit des Pergaments? Ist sie immer unproblematisch oder gibt es Einschränkungen (schlechte Aufnahmefähigkeit/Abweisen der Tinte)? Welche Tinten sind für Pergament geeignet?
- Was ist bei der Lagerung zu beachten? Gab es ‚gefährliche‘ Aufbewahrungsbedingungen (Feuchtigkeit/Trockenheit/Hitze etc.) und Schädlinge (Würmer, Mäuse, Insekten, Schimmel) bzw. Schädlingsprävention? Wie sah ein gutes Buchmagazin aus?
- Wie lange brauchte man zur Herstellung einer Pergamentseite? Erwarb man nach und nach vielleicht sogar Häute von unterschiedlichen Tieren im Verlauf der Herstellung einer Handschrift? Was wären die Maximalformate für ein Pergamentdoppelblatt?

Spezifika *Papier*:

- Gibt es nur Leinen- oder auch Baumwollpapier bzw. Mischungen aus beiden Beschreibstoffen?
- Wie werden die Schöpftechnik und der verwendete Schöpfrahmen in der Struktur des fertigen Papiers sichtbar? Lässt sich an der Papierstruktur „arabisches“ von „abendländischem“ Papier unterscheiden?
- Wie haltbar ist Papier und unter welchen Bedingungen? Machen sich hier regionale (z. B. klimatische) Unterschiede bemerkbar?
- Lassen sich die unterschiedlichen Leimungen (pflanzlich, tierisch) im Papier unterscheiden und wenn ja, wodurch? Welchen Einfluss haben sie auf die Haltbarkeit des Papiers?

- Welche Tinten/Farben sind für Papier geeignet, welche nicht? Welche Schäden durch Tinten/Farben sind im Papier feststellbar? Ist hier ein „Experimentier-“ oder „Lernprozess“ im Verlauf der Zeit festzustellen?
- Verändert die Papierbeschaffenheit (im Vergleich zur Pergamentnutzung) die Schreibgeschwindigkeit bzw. die Schreibgewohnheiten (z. B. Radiermöglichkeiten) und wenn ja, wirkt sie sich damit für den Paläographen sichtbar aus?
- Wird entweder Papier oder Pergament verwendet oder aber finden sich mehr Überlieferungskongolute, in denen beide Beschreibstoffe gleichermaßen und ohne erkennbare Unterschiede in der Verwendung auftauchen?
- Gelten für Papiere in der Benutzung (z. B. im Archiv) andere Formate und andere Layoutregeln (z. B. großzügigere Schrift, mehr Freiflächen am Rand, etc.) oder sind solche Unterschiede nur Einzelfallbefunde und lassen sich nicht systematisieren?
- Welche „Recycling“-Verwendung von Papier ist Ihnen bekannt (Zweitverwendung als „Täschchen“ für Siegel, in der Buchbinderwerkstatt, etc.)? Gibt es Indizien für die Herstellung von Recyclingpapier?

Die Impulstagung wird veranstaltet von folgenden Teilprojekten:

- A02: Antike Briefe als Kommunikationsmedium (Papyrologie)
- A03: Materialität und Präsenz magischer Zeichen zwischen Antike und Mittelalter (Ur- und Frühgeschichte, Papyrologie, Ägyptologie)
- A04: Wissenstransfer von der Antike ins Mittelalter. Bedingungen und Wirkungen dauerhafter Verschriftlichung am Beispiel des Klosters Lorsch (Mittelalterliche Geschichte)
- A05: Schrift und Schriftzeichen am und im mittelalterlichen Kunstwerk (Mittelalterliche Kunstgeschichte)
- A06: Die papierene Umwälzung im spätmittelalterlichen Europa. Vergleichende Untersuchungen zum Wandel von Technik und Kultur im ‚sozialen Raum‘ (Mittelalterliche Geschichte)